

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 13. Januar 2025

Neuer Institutsdirektor Prof. Mark Oliver Wielpütz über die Rolle der Radiologie:

„Wir sind Weichensteller der modernen Medizin“

Prof. Mark Oliver Wielpütz ist seit dem 1. Januar neuer Direktor des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie. Er ist Nachfolger von Prof. Norbert Hosten, der in den Ruhestand getreten ist. Prof. Wielpütz kommt von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo er Leitender Oberarzt und Stellvertreter der Ärztlicher Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie war. Zudem war er zuletzt Standortleiter für Bildgebung in der Chirurgie.

Mark Oliver Wielpütz wurde in Köln geboren und hat in Erlangen und Sydney studiert. Nach dem Staatsexamen und Promotion in der Grundlagenforschung wechselte er zum Universitätsklinikum Heidelberg, wo er 16 Jahre lang in der Radiologie gearbeitet und sich in dieser Zeit zur funktionellen Bildgebung der Lungenerkrankungen habilitiert hat. Sein klinischer Schwerpunkt liegt in der onkologischen Bildgebung sowie in der Bildgebung rund um Eingriffe an den inneren Organen der Bauch-, Brust- und Beckenhöhle.

Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die Pulmonale Radiologie, also die Bildgebung der Atemwege und Lungenerkrankungen. Daher war er in Heidelberg zusätzlich Juniorgruppenleiter und später Sektionsleiter für dieses Forschungsfeld. Für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen wurde ihm 2022 der Marie-Curie-Ring der Deutschen Röntgengesellschaft verliehen. Prof. Wielpütz plant, die wissenschaftliche Forschung des Instituts in den kommenden Jahren deutlich auszubauen.

Die Rolle der Bildgebung werde weiter zunehmen, ist er sicher: „Wir sind die Weichensteller der modernen, individualisierten Medizin“, beschreibt Wielpütz: „Natürlich entscheiden die Spezialisten der jeweiligen Disziplin über die weitere Therapie des einzelnen Patienten, also beispielsweise Chirurgen, Hautärzte oder Internisten. Aber dazu nutzen sie die zur Verfügung stehenden Bilder und unsere Expertise bei deren Interpretation.“

Der Ärztliche Vorstand Prof. Uwe Reuter betont: „Herr Prof. Wielpütz ist ein exzellenter Radiologe mit hoher klinischer Expertise und zugleich ausgewiesener Wissenschaftler mit internationalem Renommee. Sein exzellenter Ruf zeigt sich auch daran, dass ihm einige Spezialisten aus Heidelberg nach Greifswald folgen. Gemeinsam werden wir die Bildgebung an der UMG weiterentwickeln und nachhaltig ausbauen.“

Prof. Wielpütz bezeichnet die Unimedizin Greifswald als „sehr spannenden Standort. Die Herausforderung ist enorm, die Menschen trotz der geringen Bevölkerungsdichte und der weiten Strecken Spitzenmedizinisch zu versorgen.“ Hier sieht er eine besondere Rolle bei seiner Disziplin, denn „die Radiologie liefert die Bilder, die für Telemedizin unverzichtbar ist“. Zudem habe ihn gereizt, dass ein im bundesweiten Vergleich

„relativ kleines Team die komplette Bandbreite der Bildgebung anbietet“. Das ermöglichte ihm auch als Institutsdirektor „im Alltag weiterhin als Arzt an der Patientenversorgung teilzuhaben“.

Der Ostsee-Raum sei ihm insgesamt vertraut, zumal seine Ehefrau aus dem Baltikum stamme. „Und in Greifswald gibt es beeindruckend viele Angebote für unsere Kinder“, freut sich der Vater von drei Kindern, „es wird viel für Familien getan“.

Pressesprecher:

Christian Arns

03834 – 86 – 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UMGreifswald

www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald

Instagram @UMGreifswald